

Kultur und Nachhaltigkeit

Über Lebenskunst

Im April 2010 startete in Berlin das auf zwei Jahre angelegte Projekt Über Lebenskunst. Es will künstlerische und kulturelle Initiativen für nachhaltige Lebensmodelle präsentieren. Mehr als 850 Projektideen aus der ganzen Welt wurden eingereicht. Die besten werden in diesem Jahr präsentiert – als Veranstaltungsreihe, Aktionen, Installationen und Festival.

□ Berlin ist eine Metropolregion, in der Menschen aus über 190 Ländern wohnen. Klimawandel und globale Umweltkrise werden hier deshalb besonders intensiv wahrgenommen. Berlin könnte zu einer Modellstadt für nachhaltigen Alltag am Anfang des 21. Jahrhunderts werden. Die Kulturstiftung des Bundes rief daher im Jahr 2009 die Initiative für Kultur und Nachhaltigkeit „Über Lebenskunst“ ins Leben. Sie soll sich mit den Perspektiven eines wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umbaus hin zu einer nachhaltigen Lebensweise befassen und der Frage nachgehen, welche Rolle die Kultur in einem solchen Prozess spielen kann. Die Kulturstiftung des Bundes stellt dafür bis zum Jahr 2012 insgesamt 3,5 Millionen Euro zur Verfügung.

Über Lebenskunst.Initiativen

Eine internationale Jury wählte im August 2010 nach weltweiter Ausschreibung 14 Initiativen aus. Gesucht waren künstlerische Projekte, soziale Initiativen und Ideen, die beispielsweise neue Formen der Zeitnutzung, der Organisation und Kooperation erproben, konkret alltags-taugliche Alternativen aufzeigen und zum Mit-, Nach-, Selber- und Andersmachen einladen. Mehr als 850 Projekte wurden im „Call For Future“ eingereicht und setzten sich auf vielfältige Weise mit der Frage auseinander: Stell dir vor, der Tag hat eine Stunde mehr, wie können wir diese 25. Stunde nutzen, um etwas anders zu machen? Ein Jahr lang werden die ausgewählten Initiativen seit September 2010 mit bis zu 20.000 Euro gefördert. Auf der Über-Lebenskunst-Webseite führen die ProjektträgerInnen Blogs und geben Einblicke in ihre Arbeit.

Über Lebenskunst.Schule

Für die Teilnahme an diesem Vorhaben wurden 18 KünstlerInnen und Kulturschaffende aus sieben Bundesländern ausgewählt. Sie arbeiten in verschiedenen künstlerischen Tätigkeitsfeldern wie Bildende Kunst, Fotografie, Design, Theater, Performance, Musik, Textildesign, Tanz und Stadtforschung. Zwischen September 2010 und Juli 2011 werden sie in zehn Modulen fachlich umfassend qualifiziert und auf die Arbeit mit SchülerInnen in der Praxis vorbereitet. Gemeinsam mit Partnerschulen entwickeln sie Ideen für Kultur- und Nachhaltigkeitsprojekte. Diese Projektideen werden beim Festival Über Lebenskunst im August 2011 präsentiert und ab dem kommenden Schuljahr an den Schulen umgesetzt.

Vorratskammer

Das einjährige Projekt „Vorratskammer“ der KünstlerInnen-Initiative Myvillages.org setzt sich mit den Themen Nahrungsanbau, Ernährung und Bewirtung in und um Berlin auseinander. Seit Juli sind Kathrin Böhm, Wapke Feenstra und Antje Schiffers damit beschäftigt, gemeinsam mit Initiativen und einzelnen ProduzentInnen eine Vorratskammer anzulegen, aus der die BesucherInnen des Festivals Über Lebenskunst im August 2011 bewirtet werden. Zum Festival Über Lebenskunst im August werden alle Vorräte in einem großen Lagerraum im Haus der Kulturen der Welt zusammengetragen. Täglich werden verschiedene Speisen für verschiedene Anlässe zubereitet, vom Stehimbiss bis zur gemeinsamen Tafel. Während der Bewirtung erfahren die BesucherInnen Wissenswertes über die geografische und historische Herkunft der Nahrungsmittel.

Festival Über Lebenskunst

Vom 17. bis 21. August wird Berlin durch das Festival Über Lebenskunst zum Umschlagplatz für künstlerische Positionen und praktische Modellversuche. Mit Installationen, Performances, Konzerten, Filmen, Workshops, Lesungen und Gesprächen im Haus der Kulturen der Welt und im Berliner Stadtraum eröffnet das Festival neue Perspektiven auf eine nachhaltige Lebenskunst. Die BesucherInnen sind stets aktiv dabei. Sie können mit einem Solarboot ankommen, in temporären Bauten des Festivals übernachten oder sich mit den KünstlerInnen austauschen.

Weitere Projekte und Veranstaltungen sind in Bearbeitung. „Mein Lieblingsteil“ erzählt Geschichten einzelner Kleidungsstücke und thematisiert zugleich Textilproduktion, -handel und -konsum. Urban Mobility will auf Grundlage von „Nutzungsinnovationen“ neue Ansätze städtischer Mobilität entwickeln und für das Festival modellhaft umsetzen. „Anthologie Über Lebenskunst“ versammelt neue literarische und essayistisch-philosophische Texte, die sich mit zukünftigen Lebensweisen unter den Bedingungen der ökologischen Krise auseinandersetzen. Der Über Lebenskunst.Klub widmet sich in experimentellen Formaten Fragen der Nachhaltigkeit. In WortWelten finden Gespräche und Lesungen mit ExpertInnen und AutorInnen aus aller Welt statt. Und nicht zuletzt gibt es natürlich Musik aus der internationalen Musikszene Berlins, speziell komponiert und live zum Projekt Über Lebenskunst. [Jürgen Forkel-Schubert]

▷ www.ueber-lebenskunst.org

AUS ANU UND UMWELTZENTREN

ANU Bayern plant Ernährungskampagne

□ Zwar ist erst 2012 Ernährung das Jahresthema der UN-Dekade BNE, doch eine gute Kampagne will auch gut vorbereitet sein. Die ANU Bayern will sich inhaltlich auf das Thema einstimmen und lädt zu einem Seminar am 7. Juni auf der Burg Schwaneck in Pullach ein. Dort sollen

Ideen für neue Kooperationen und Projekte gesammelt und die Grundlagen für die dritte bayernweite Umweltbildungskampagne gelegt werden. Kooperationspartner ist die Ökologische Akademie in Linden.

- ▷ Thomas Ködelpeter, E-Mail: oekologische-akademie@gmx.de, www.umweltbildung-bayern.de

Thüringen: Bildung für nachhaltige Entwicklung wird weiter gefördert

□ Der Arbeitskreis Umweltbildung Thüringen (akuTh) wird auch weiterhin vom Landesumweltministerium gefördert. Insgesamt 220.000 Euro werden aus EU- und Landesmitteln für die Jahre 2011 und 2012 für die Weiterführung der Koordinationsstelle zur Umsetzung der UN-Dekade BNE bereitgestellt. Angesichts einer stetig wachsenden Komplexität in Politik, Wirtschaft, Bildung und allen anderen Lebensbereichen soll der Arbeitskreis Vereinen, Verbänden, Kommunen und Unternehmen dabei helfen, ihre Bildungsangebote im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung weiterzuentwickeln. Außerdem sollen der Aktionsplan für Thüringen fortgeschrieben sowie Runde Tische und Aktionstage zur UN-Dekade organisiert werden.

- ▷ www.thueringen.de/de/tmlfun/themen/agenda/bildung

Geo-Zentrum ist 44. Umweltstation in Bayern

□ Das tiefste Loch der Welt haben Geowissenschaftler in Windischeschenbach (Oberpfalz) in die Erdkruste gebohrt, genau 9.101 Meter tief durch hartes Festgestein. An dem Ort gibt es seit 1998 eine Informations- und Begegnungsstätte für Wissenschaft, Schule und Öffentlichkeit: das Geo-Zentrum an der Kontinentalen Tiefbohrung. Es soll Umweltbildung um die geologische Komponente erweitern und das Bewusstsein für natürliche globale Kreisläufe und langfristige Zusammenhänge von Kontinentalplattenbewegung, Gesteinsarten, Klima, Boden, Flora und Fauna schärfen. Jetzt wurde das Geo-Zentrum als einzige Umweltstation mit dem Schwerpunkt Geowissenschaften in Bay-

ern anerkannt. Der Freistaat hat den Ausbau des Zentrums seit 2002 mit insgesamt rund 1,5 Millionen Euro gefördert, davon sind über 840.000 Euro Fördermittel der Europäischen Union.

- ▷ www.geozentrum-ktb.de

SCHWERPUNKT: NATUR ALS KULTURGUT

Projekt: Naturerfahrungsräume in Berlin

□ Naturerfahrungsräume motivieren Kinder zum Aufenthalt im Freien, fördern ihre Kreativität und ihr Konzentrationsvermögen und stärken die sozialen Kompetenzen. Das fand der hochrangig besetzte Arbeitskreis städtische Naturerfahrungsräume vor mehreren Jahren in einem Forschungsprojekt in vier baden-württembergischen Städten heraus. Das neue Projekt „Naturerfahrungsräume in Großstädten“ der Stiftung Naturschutz Berlin soll wieder Schwung in die Diskussion bringen und eine systematische Einrichtung, Beobachtung und Auswertung von Naturerfahrungsräumen im großstädtischen Kontext ermöglichen.

- ▷ www.stiftung-naturschutz.de/unsere-projekte/neraeume
- ▷ www.naturerfahrungsraum.de (Aktuelles)

Tagungsband: Nationalparkarbeit in Deutschland

□ Erst seit etwa 40 Jahren gibt es Nationalparke in Deutschland. Sie erfahren inzwischen eine hohe Wertschätzung in der Bevölkerung, müssen aber zugleich auch eine Vielzahl an Aufgaben erfüllen: Schutz der biologischen Vielfalt, Forschung, Gebietsmanagement sowie Bildung und Kommunikation. Wie das Ergebnis aussieht, bildet der Tagungsbericht „Nationalparkarbeit in Deutschland“ ab, der vom Bundesamt für Naturschutz herausgegeben wurde. Die Beiträge reichen vom Konzept „Wildnis für alle“ über das Besuchermonitoring bis zur internationalen Zusammenarbeit.

- ▷ www.bfn.de/0308_nlp.html

Broschüre: Landwirtschaft erleben

□ Landwirtschaft und Ernährung lassen sich sehr gut mit Bildung kombinieren. Das zeigt die kleine Broschüre „Entdeckerrouden – Landwirtschaft und Ernährung in der Region“ am Beispiel der Region Lüchow-Dannenberg, Lüneburg und Uelzen auf. Nachdem sich ganz unterschiedliche Akteure dort an der bundesweiten Bio-Brotbox-Aktion beteiligt hatten, entstand der Wunsch, auch die Einrichtungen selbst abzubilden. Das Heft stellt 34 Lernorte vor, an denen Kinder, Familien oder Schulklassen Landwirtschaft erleben können – von der Apfelschule Plate über die Schülerfirma Backwahn in Embsen und Meyer's Windmühle in Bardowick bis zur Betriebsführung durch die Bohlsener Mühle.

- ▷ www.boell-haus-lueneburg.de

Leitfaden: Schulhofdschungel

□ Was sich alles aus einem grauen Schulhof machen lässt, zeigt die Broschüre „Schulhofdschungel“ der Grünen Liga Berlin. Der Leitfaden zur naturnahen Umgestaltung von Schulhöfen ist das Ergebnis eines bundesweiten Wettbewerbs, an dem sich 91 Schulen beteiligt haben. Die Ergebnisse zeigen, dass Biodiversität kein Fremdwort bleiben muss, sondern gelebt werden kann: als Benjeshecke, Wanzenbeet, Insektenlehmwand oder intelligenter Blumenkasten.

- ▷ www.schulhofdschungel.de

Freiwilligenprogramm: Ehrensache Natur

□ In vielen Nationalparks, Naturparks und Biosphärenreservaten Deutschlands sind Freiwillige im Einsatz. Sie pflegen Streuobstwiesen, erneuern Wanderwege und Markierungen, zählen Zugvögel oder übersetzen Texte in Fremdsprachen. Bundeskanzlerin Angela Merkel fördert nun dieses Engagement mit einer halben Million US-Dollar, die sie zusammen mit dem internationalen Midori-Preis für ihr Engagement im Internationalen Jahr der Biodiversität erhalten hat. Das Freiwilligenprogramm „Ehrensache Natur“ wird

von Europarc Deutschland, dem Dachverband der Nationalen Naturlandschaften, getragen. Im vergangenen Jahr engagierten sich mehr als 2.900 Menschen mit über 100.000 Stunden Arbeit in den etwa 40 Nationalen Naturlandschaften.

▷ www.ehrensache-natur.de

UN-DEKADE BNE

BNE noch weitgehend unbekannt

□ Immer mehr Menschen in Deutschland kennen den Begriff Nachhaltigkeit. Rund 90 Prozent stimmen der Aussage zu, dass „wir auf lange Sicht nicht auf Kosten der Menschen in anderen Regionen der Erde und auf Kosten zukünftiger Generationen leben dürfen“. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) dagegen kennen nur 40 Prozent. Das hat das Institut YouGov im Auftrag der Karl-Kübel-Stiftung für Kind und Familie herausgefunden. Die Stiftung hatte deshalb dieses Jahr ihren Wettbewerb unter das Thema „BNE für Familien“ gestellt. Bis Ende Januar war eine Teilnahme möglich. Rund 150 Organisationen und Initiativen aus dem gesamten Bundesgebiet haben sich beworben. Der mit 50.000 Euro dotierte Preis wird in Kooperation mit der Deutschen Unesco-Kommission am 5. September in der Frankfurter Paulskirche verliehen.

▷ www.karlkuebelpreis.de

Bad Honnef ist Kommune der UN-Dekade BNE

□ Das Engagement der Bildungseinrichtungen in Bad Honnef (Nordrhein-Westfalen) kann sich sehen lassen: Die Internationale Fachhochschule für Tourismus veranstaltete im letzten Jahr eine Nachhaltigkeitskonferenz, viele Schulen engagieren sich in der landesweiten Kampagne „Schule der Zukunft – Bildung für Nachhaltigkeit“ und mehrere Unternehmen und Bildungseinrichtungen wurden als Dekade-Projekte ausgezeichnet. Bad Honnef trägt nicht nur die Titel Fairtrade-Stadt und Gesunde Stadt, es wurde auf der

Bildungsmesse Didacta 2011 im März in Stuttgart auch für seine herausragende Bildungsarbeit als „Kommune der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet.

▷ www.bne-portal.de (Kommunen der UN-Dekade)

Internetblog als Dekade-Projekt geehrt

□ Der Blogger Sebastian Backhaus wurde im März vom Nationalkomitee der UN-Dekade BNE für seine Internetarbeit als offizielles Dekade-Projekt ausgezeichnet. Die Jury sieht in der Wissensvermittlung zum Thema Nachhaltigkeit und der Vernetzung von Akteuren einen wichtigen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. Der Berliner hat sich als Medienberater auf nachhaltige Unternehmen, Nichtregierungsorganisationen und den Kulturbereich spezialisiert und hat auf seiner Webseite auch Informationen über umweltfreundliche Druckereien, Ökonomie, Buchempfehlungen und eine Landkarte mit weiteren Nachhaltigkeitsblogs.

▷ www.sebastianbackhaus.de/2011/02/02

▷ www.dekade.org/datenbank

Top: Börsenspiel mit Nachhaltigkeitstouch

□ Seit vielen Jahren organisiert der Deutsche Sparkassenverband das Planspiel Börse. Dabei schließen sich Jugendliche in Teams zusammen und erarbeiten eine Anlagestrategie für ihr Depot mit 50.000 Euro virtuellem Startkapital. Wer am Ende über das meiste Geld verfügt, hat gewonnen. Über 44.000 Teams mit insgesamt fünf Millionen SchülerInnen aus sieben europäischen Ländern nehmen am aktuellen Börsenspiel teil. Seit 2009 sind auch nachhaltige Geldanlagen fester Bestandteil im Spiel. Diese inhaltliche Weiterentwicklung hat auch die Deutsche Unesco-Kommission überzeugt. Sie zeichnete das Planspiel Börse als Dekade-Projekt aus. Klarer Sieger des 28. Planspiels Börse wurde übrigens das Team Freeskier der Realschule Bonn-dorf mit 22 Prozent Kapitalzuwachs.

▷ www.planspiel-boerse.com

Zum vierten Mal ausgezeichnet: Licherode

□ Nur für jeweils zwei Jahre wird die Auszeichnung „Offizielles Projekt der UN-Weltdekade BNE“ verliehen. Wer erneut ausgezeichnet werden will, muss höheren Anforderungen genügen. Daher ist die vierte Auszeichnung für das Umweltbildungszentrum Licherode etwas ganz Besonderes. Bisher haben bundesweit nur zwölf Projekte diese Hürde genommen. Das zeigt, dass Licherode kein kurzlebiges Einzelprojekt ist, sondern BNE seit vielen Jahren erfolgreich umsetzt. Besonders gelobt wurde neben dem Projekt „Seniortrainer für Kinder“ auch das neue Modellvorhaben „Stadtfüchse“, bei dem engagierte Unternehmen Schulen in sozialen Brennpunkten finanziell unterstützen, damit alle Kinder an den Naturerlebniswochen teilnehmen können.

▷ www.dekade.org/datenbank

Nachhaltigkeit: Anspruch und Wirklichkeit

□ Wie weit unsere Gesellschaft auf dem Weg zur Nachhaltigkeit vorangekommen ist, war die zentrale Frage am 6. Runden Tisch der UN-Dekade BNE im vergangenen Herbst in Hamburg. Nun ist die Dokumentation erschienen. Albert Statz vom Nachhaltigkeitsrat Brandenburg forderte in seinem Hauptvortrag, den „kategorischen Imperativ der Nachhaltigkeit“ im Bewusstsein zu verankern und auszufüllen: „Handle so, dass zukünftige Generationen die gleichen Möglichkeiten haben, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.“ Weitere Beiträge behandeln Nachhaltigkeit in Wirtschaft, Bildung und der Stadt Hamburg.

▷ Kostenloser Bezug per Post oder Download:
www.hamburg.de/runder-tisch

UNEP-Planspiel Internationale Umweltpolitik

□ Klimawandel, Wasserknappheit und Artenschwund sind nur einige der ökologischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Politische Lösungsstrategien auf internationaler Ebene erarbeitet das Umweltprogramm der Vereinten Nationen

UNEP. Um Jugendliche an diese Ebene heranzuführen, haben die Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW und der Wissenschaftsladen Bonn ein fünfstündiges Planspiel entwickelt, bei dem Jugendliche die Rollen von UN-Delegierten verschiedener Staaten übernehmen und die Entscheidungsfindung auf internationaler Ebene kennenlernen. Alle Unterlagen sind kostenlos im Internet verfügbar.

▷ www.planspiel-umweltpolitik.de

VERSCHIEDENES

Neue Methoden braucht das Land!

□ Was ist ein Gruppenpuzzle oder eine Sprechmühle? Was verbirgt sich unter den sechs Denkhüten oder hinter dem Begriff Appreciative Inquiry? Die Lösung lautet: Es sind alles interessante Methoden, die in der Umweltbildung und der Bildung für nachhaltige Entwicklung eingesetzt werden können – wenn man sie kennt. Das Forum Umweltbildung Wien stellt auf seiner Internetseite etwa 20 neuartige Methoden vor, mit denen die politisch ausgerichtete Gruppenarbeit im BNE-Bereich Spaß machen kann.

▷ www.umweltbildung.at

MigrantInnen unterschiedlich ansprechen

□ Das Türkisch-Deutsche Umweltzentrum in Berlin hat eine Studie zur Verbesserung der Umwelt- und Nachhaltigkeitskommunikation mit MigrantInnen, speziell mit türkischem Migrationshintergrund, durchgeführt. Von Mai bis Oktober 2010 wurden dafür Interviews mit ExpertInnen geführt, Workshops veranstaltet und ein Podcast mit Jugendlichen erstellt. Die im Rahmen eines medienpädagogischen Projekts durchgeführte Studie empfiehlt, bei der Kommunikation zielgruppenorientierter vorzugehen und etwa Alter, Bildungsgrad und Lebensstil stärker bei der Planung zu berücksichtigen.

▷ www.kurzlink.de/tdz-umweltstudie.pdf

Schweizer Stiftung setzt „BNE-Radar“ ein

□ Die Stiftung Umweltbildung Schweiz hat einen Fonds für Umweltbildungsprojekte in Schulen aufgelegt. Vierteljährlich können Projekte mit maximal 2.000 Franken gefördert werden, wenn sie bestimmte Kriterien erfüllen. Sie müssen sich an bestimmten Lernfeldern orientieren, zum Beispiel Vermittlung sinnlicher Umwelterfahrung, eigenständigen Denkens und solidarischen Handelns. Daneben müssen methodische Standards erfüllt und die Projekte auf Nachhaltigkeit und Langfristwirkung ausgerichtet sein. Dabei nutzt die Stiftung eine Abwandlung des von der Universität Hohenheim entwickelten „Ökoradars“, um den erreichten Grad an Nachhaltigkeit abzubilden: Wie bei einem Spinnennetz bezeichnen die fünf Netzachsen wichtige Handlungsfelder: Handeln, vorausschauend denken, Werte kritisch hinterfragen, zusammenarbeiten und vernetzt denken. Je weiter das Netz nach außen zeigt, desto höher ist der erreichte Wert. Die Liste umfasst bisher sieben gute Beispiele, soll aber erweitert werden.

▷ www.umweltbildung.ch/schulprojekte
(Gute Beispiele)

UMWELTBILDUNGS-TERMINKALENDER

Weitere Termine unter www.umweltbildung.de. Stellen Sie Ihre Termine dort selbst kostenlos ein!

04.–08.04., Schleswig-Holstein (D)

Waldpädagogik-Zertifikat. Modulare Fortbildung

▷ www.bnur.schleswig-holstein.de

06.04., Menden/Sauerland (D)

Zukunftsfähige Schule: Nachhaltigkeit im Unterricht einsetzen

▷ www.nua.nrw.de

08.–10.04., Hersfurt/Mittelfranken (D)

LandArt. Zeitlos im Wald. Multiplikatorenseminar

▷ www.naturkundenspiel.de/
Flyer-Landart-Wald-April2011.pdf

09.04., Hamburg (D)

Schafe. Kennenlernseminar für pädagogische

Fachkräfte in Kita und Grundschule

▷ www.natur-schafft-wissen.de

09.–10.04., Neuschönau/Bayerischer Wald (D)

natur.darstellen. Vermittlungswege für Naturschutz und Naturkunde. Fachsymposium

▷ www.nationalpark-bayerischer-wald.de/fachsymposium

11.–12.04., Wittenberg (D)

Planspiele zu Klimawandel und Gerechtigkeit

▷ www.ev-akademie-wittenberg.de

12.04., München (D)

Natur erfahren – Nachhaltigkeit erleben. Seminar mit der ANU Bayern

▷ www.mobilspiel.de/oekoprojekt

14.–17.04., Rott/Westerwald (D)

Grundlagen der Naturerlebnis-Pädagogik. Einführung in Theorie und Praxis

▷ www.crenatur.de

16.04., Dresden (D)

Naturpädagogik mit Kindern

▷ www.rucksackschule-dresden.de

30.04.–08.05., bundesweit (D)

NaturErlebnisWoche 2011. Eine Initiative der BANU-Akademien gegen die Wissenserosion

▷ www.naturerlebniswoche.info

03.–04.05., Hamburg (D)

Naturspürnasen. Umweltkrimis für Kinder im Vor- und Grundschulalter selber machen

▷ www.jordsand.de

Impressum ökopädNEWS

Herausgeber

ANU

Arbeitsgemeinschaft
NATUR- UND UMWELTBILDUNG
Bundesverband e.V.

Redaktion

Jürgen Forkel-Schubert (verantwortlich),
jfs@oekopaednews.de; Lisa Hübner;
Birgit Paulsen, Webmaster, netzwerk@anu.de
ANU-Bundesverband Deutschland e.V.,
Robert-Mayer-Str. 48–50, D-60486 Frankfurt/M.,
Tel. +49 (0)69 / 310192-41, Fax -29,
bundesverband@anu.de, www.umweltbildung.de